

Inhaltsverzeichnis von Band XVII (1969)

(Die mit * bezeichneten Arbeiten sind bebildert)

Originalarbeiten

* HEBEL, R.: Zur Anatomie der Verdauungsorgane nebst Darmanhangdrüsen und Milz der Langschwanzchinchilla, <i>Chinchilla lanigera</i> (Molina, 1782)	1—30
* RÖBEN, P.: Ein für europäische Kleinsäuger neues Haarwechselschema — Zur Gattung <i>Apodemus</i> im Rhein-Neckar-Gebiet	31—42
* RÖBEN, P.: Die Spitzmäuse der Heidelberger Umgebung	42—62
RÖBEN, P.: Bemerkungen zur Gattung <i>Plecotus</i> im Heidelberger Raum	105—106
HOCHSTRASSER, G.: Zur Frage der Hauskaninchen-Nomenklatur	106—114
* KRAPP, F.: Persistierende Milchprämolaren und andere Sonderbildungen bei <i>Marmota marmota</i> (Linné, 1758), (Sciuridae, Rodentia)	115—118
* HAENSEL, J. & H. WALTHER: Neues Fundgebiet der Alpenspitzmaus, <i>Sorex alpinus hercynicus</i> (Miller, 1909) im Harz	119—120
* NIETHAMMER, J.: Die Waldmaus, <i>Apodemus sylvaticus</i> (Linné, 1758), in Afghanistan	121—128
* POHLE, K.: Ein Fall von Mopsköpfigkeit und einige Zahnanomalien beim Farmnerz, <i>Mustela vison</i> (Schreber, 1778)	129—131
* SCHMIDT, E.: Über die Koronoidhöhe als Trennungsmerkmal bei den <i>Neomys</i> -Arten in Mitteleuropa sowie über neue <i>Neomys</i> -Fundorte in Ungarn	132—136
* LEHMANN, E. v.: Über das Vorkommen des spanischen Rothirsches, <i>Cervus elaphus bolivari</i> (Cabrera, 1911), in Nordmarokko	137—141
* BRENTJES, B.: Equidenbastardierung im Alten Orient	141—151
* ALIEV, F.: Population structure of the muskrat, <i>Ondatra zibethicus</i> (Linné, 1766), in its numerical fluctuations in USSR	152—155
* WOLK, K.: Factors Affecting Seal Population Levels in the Southern Baltic Sea	155—158
* SCHAURTE, W.: Über die Geburt eines Breitmaulnashornes, <i>Ceratotherium simum simum</i> (Burchell, 1817), im Wildschutzgebiet Krugersdorp in Transvaal	158—160
* FRICK, F.: Höhenstufenverteilung der nepalesischen Säugetiere	161—173
* TRUMLER, E.: Morphologische und taxonomische Studien am Schädel und Gehirn rezenter und fossiler Einhufer	173—180
* BRENTJES, B.: Tschiru, Blauschaf und Takin auf altorientalischen Darstellungen	201—203
* BRENTJES, B.: Hirsche in Nubien und Äthiopien	203—205
* BRENTJES, B.: Zwei Darstellungen von <i>Litocranium</i> (Kohl, 1886) als Anmerkung zu: Schomber, H.: Giraffengazelle und Lamagazelle. Neue Brehm-Bücherei, 358, Wittenberg, 1966	205—206
* BRENTJES, B.: Der Jak (<i>Bos grunniens</i>) im Alten Orient	206—209
* BRENTJES, B.: Eine Darstellung des bengalischen Javanashorns, <i>Rhinoceros sondaicus inermis</i> Lesson, 1840	209—211
* BRENTJES, B.: Der syrische Elefant als Südform des Mammuts?	211—214
* BRENTJES, B.: Tien-schu, die älteste Mammutrekonstruktion	215—216
* KOPP, U.: Die arterielle Blutversorgung der Bauch- und Beckenorgane der Langschwanzchinchilla, <i>Chinchilla lanigera</i> (Molina, 1782)	217—227
* HOCHSTRASSER, G.: Zur Variabilität im Bereich des Foramen cavernosum beim Hauskaninchen, <i>Oryctolagus cuniculus</i> „familiaris“	227—229
* HOCHSTRASSER, G.: Schaltknochen im Bereich der großen Fontanelle des Hauskaninchens, <i>Oryctolagus cuniculus</i> „familiaris“	229—231
* ROER, H.: Das Alter der in einer Wochenstube der Eifel ansässigen Weibchen des Mausohrs, <i>Myotis myotis</i> (Borkhausen, 1797)	232—234
* THENIUS, E.: Über das Vorkommen fossiler Schneeleoparden (Subgenus <i>Uncia</i> , Carnivora, Mammalia)	234—242
* KAHMANN, H. & L. TIEFENBACHER: Der Gartenschläfer, <i>Eliomys quercinus</i> (Linné, 1766), der Balcairensel Menorca	242—247
* HEBEL, R.: Zur makroskopischen und mikroskopischen Anatomie der Verdauungsorgane der weißen Ratte (<i>Rattus norvegicus</i>) einschließlich der Darmanhangdrüsen und Milz	247—270
* RONNEFELD, U.: Verbreitung und Lebensweise afrikanischer Feloida (Felidae et Hyaenidae)	285—350
* MÖRZER BRUYNS, W.: Sight records and notes on the False Killer Whale, <i>Pseudorca crassidens</i> (Owen, 1846)	351—356
* BOESSNECK, J. & U. MEYER-LEMPPEAU: Eine Sammlung von Hundeschädeln aus Papualand	356—358

resulted not only from their intensive killing during the years from 1912 to 1920 but also from climatic changes during the following period. This was caused by a series of severe winters impeding repopulation by repeated invasion.

Acknowledgements. Many thanks are due to Dr. G. L. Dryden (Slippery Rock State College) for reading of the manuscript and valuable corrections of the text.

Summary

Numbers of seals killed during the years from 1912 to 1930 were compared. The decline in seal numbers from about 1920 resulted not only from their intensive killing during the above mentioned years, but also from climatic changes (series of severe winters) in the following period.

Zusammenfassung

Die Anzahl der in den Jahren 1912 bis 1930 in der südlichen Ostsee erlegten Robben wird verglichen. Die Abnahme der Populationsdichte von 1920 an ist nicht nur ein Ergebnis des starken Abschusses, sondern auch auf klimatische Voraussetzungen zurückzuführen (Folge strenger Winter).

CURRY-LINDAHL, K.: The Plight of the Grey Seal in the Baltic. *Oryx*, London, 1, 38–44, 1965. — CZEKANSKA, M.: Złodzenie Bałtyku. *Bad. Geogr.*, Poznań, 15, 3–62, 1935. — KONCZAK, S.: Zarys hydrografii Bałtyku. *Przegl. Geogr.*, Warszawa, 16, 1–62, 1937. — KOWALSKI, K.: Pletwonogie-Pinnipedia (in „Klucze do oznaczania kręgowców Polski“, part 5: Ssaki-Mammalia, red. K. Kowalski, 229–234), Państw. Wyd. Nauk., Warszawa-Kraków, 1964. — MOHR, E.: Die Robben der Europäischen Gewässer. Verlag Dr. Paul Schöps, Frankfurt/Main, 1952. — MOHR, E.: Der Seehund. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt, 1955. — ROPELEWSKI, A.: Ssaki Bałtyku. *Nakł. Zakładu Ochrony Przyr.*, Kraków, 1952. — SCHUBART, O.: Die Seehunde der Ostsee und ihr Fang. *Zoolog. Garten N. F.*, Leipzig, 7/8, 313–324, 1929. — SMITH, E.: A review of the World's grey seal population. *J. Zool.*, London, 150, 463–487, 1966.

Adress of the author: Krzysztof Wolk, Institute of Mammal Research of the Polish Academy of Sciences, Białowieża, Poland.

Über die Geburt eines Breitmaulnashornes, *Ceratotherium simum simum* (Burchell, 1817), im Wildschutzgebiet Krugersdorp in Transvaal

VON WERNER T. SCHAURTE, Neuß

Mit 1 Abbildung

Eingegangen am 2. IX. 1969

Am Nachmittag des 28. Juli 1968 wurde im Wildschutzgebiet von Krugersdorp in Süd-Afrika (nicht zu verwechseln mit dem Krüger-Nationalpark) ein weibliches Breitmaulnashorn geboren. Es ist dies ein aus mehreren Gründen bemerkenswertes Ereignis:

Einmal ist dies die erste Geburt eines Breitmaulnashorns im „Witwatersrand“ von Transvaal in mehr als 80 Jahren. Früher kam sowohl das Spitzmaul- als auch das Breitmaulnashorn häufig in ganz Süd- und Südwest-Afrika und in Rhodesien in der freien Wildbahn vor. Dann verschwand es; es wurde ausgerottet. Vom Breitmaulnashorn blieb nur eine verschwindend kleine Zahl im Zululand erhalten. Auch dort drohte es auszusterben. Aber die eingehenden Bemühungen zu seiner Erhaltung waren erfolgreich. Heute ist der Bestand in dem Umfolozi-Wildreservat im Zululand mit etwa 900 Tieren festgestellt. Um eine Überbevölkerung und damit eine Überbeanspruchung der vorhandenen Pflanzennahrung und die zwangsläufig daraus sich ergebende Erosion zu vermeiden, hat man seit mehreren Jahren systematisch Nashörner — bis heute sind es an die 500 — gefangen und diese Tiere zunächst in ihr ursprüngliches Lebensgebiet zurückgebracht, dann aber auch Tiere an die verschiedensten Zoos in aller Welt, vor allem in Europa und Nordamerika, abgegeben. So kam es, daß in dem Wildschutzgebiet von Loskop Dam (nördliches Transvaal) und im Pretoria-Zoo in den letzten paar Jahren mehrere gesunde Nashornkälber geboren wurden. Aber bisher war man

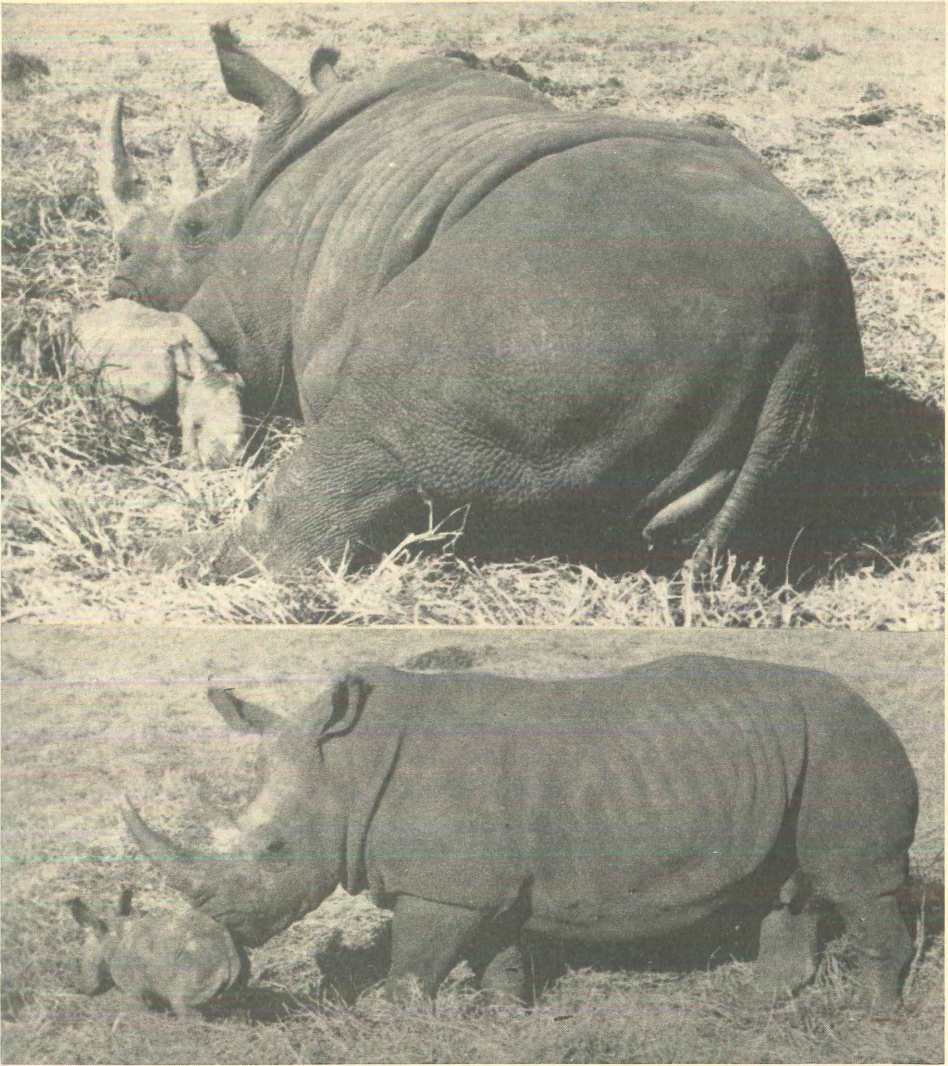


Abb. 1: Die Breitmaulnashornkuh „Betty“ mit ihrem frischgeborenen Kuhkalb. Aufgenommen am Tage der Geburt (28. VII. 1968) von Oberhüter C. J. Furie.

im unklaren über die Tragezeit der Kühe. Sie alle waren im Zululand gefangen worden, als sie bereits tragend waren. Und damit kommen wir zu der zweiten Besonderheit, die sich jetzt bei der Geburt des Kalbes im Krugersdorp-Reservat ereignete:

Da die Bedeckung der etwa achtjährigen Mutter „Betty“ beobachtet und aufgeschrieben wurde, können wir sie eindeutig mit 484 Tagen angeben. Der Oberhüter des Parks, C. J. Fourie, beschreibt die am 3. August 1968 erfolgte Geburt so:

„Vor etwa 3 Wochen begannen das Euter und die zwei Zitzen von „Betty“ plötzlich anzuschwellen. Aus den Strichen trat eine klare, harzartige, klebrige Masse aus. Ich wußte, nun mußte die Kuh bald gebären. Ich beobachtete sie Tag und Nacht und schlief draußen bei ihr im Veld. Sie blieb aber noch die ganze Zeit mit den anderen drei Nashörnern zusammen.

Das Ausscheiden der oben erwähnten Flüssigkeit ließ nach etwa 2 Wochen wieder nach. Als ich dann am Sonntag, dem 28. Juli, von einer Inspektionsfahrt durch das Reservat zu der etwa 12 ha großen Einfriedung zurückkam, in der sich die Nashörner befinden, fiel mir auf, daß „Betty“ sehr unruhig war. Ich ahnte, daß es nun bald losgehen würde. Dann trennte sich „Betty“ von den 3 anderen Nashörnern. Sie wollte offenbar ganz ungestört allein sein. Als „Betty“ sich kurz darauf auf die Seite legte, wußte ich mit Bestimmtheit, daß der große Augenblick gekommen war. Ich hatte — leider — meine Kamera vergessen und fuhr schnell nach Hause, um sie zu holen. Als ich nach etwa 10 Minuten wiederkam, war alles vorbei. Die Kuh stand neben ihrem Jungen und begann es trocken zu lecken. Die Placenta lag daneben. Die Kuh fraß aber nur etwas davon. Blut war kaum zu sehen. Auffallend war die Farbe des Kalbes. Es war hellviolett! (Abb. 1).

Bald hatten die anderen Nashörner, die vielleicht 200 Meter entfernt standen, gemerkt oder vielleicht sogar gewittert, daß bei „Betty“ etwas los war. Sie kamen einzeln heran; zunächst die Kuh, mit der „Betty“ stets sehr befreundet war. Aber sie wurde nicht an das Kalb herangelassen. „Betty“ schnaufte laut und böse. Das hieß wohl: „Bleib weg von hier!“ Die Kuh drehte um und zog ab. Ebenso ging es mit dem großen Bullen „Makhular“ (auf Deutsch „der Große“). Als dann aber der andere Bulle „Kleintje“ („der Kleine“), der Vater des Kalbes, herankam, geschah etwas ganz Merkwürdiges: Auch ihm wurde zwar nicht erlaubt, an das Kleine heranzukommen. Aber Betty muß ihm „gesagt“ haben: „Siehst Du, das ist Dein Kind, Deine Tochter.“ Und nun sprang er mit allen Vieren in die Luft, tanzte herum, 20 Minuten lang, so als ob er sich über sein Kind freute.“

Aber auch heute, 6 Tage nach der Geburt, darf außer Herrn FOURIE noch keiner an das Kalb heran. Umständlich mußte er „Betty“ „erklären“, daß sie bei mir eine Ausnahme machen müßte, und so habe ich das Kleine, das Herr FOURIE schon ganz handzahn gemacht hat, streicheln und befühlen können. Es ist vielleicht 55–60 cm hoch und wog etwa 40 kg. Schon ist der bekannte Schulterbuckel vorhanden, und die Nüstern sind — wie bei allen gesunden Breitmaulnashörnern — ganz feucht. Auffallend sind die unverhältnismäßig großen Füße. Auffallend sind auch die Sohlen. Sie sind noch nicht glatt, sondern haben eine Menge hornartiger Lamellen, wie ich sie auch schon früher an Foeten beobachtet habe. Nach kurzer Zeit werden sie sich abgenutzt haben und verschwinden. Die Haarfransen an Ohren und Schwanz, die ja bei allen Nashörnern vorhanden sind, sind auch schon da. Die haarlose Haut ist ganz runzelig. Nur auf Stirn und Nase, wo bald die Hörner zu wachsen beginnen werden, ist die Haut ganz glatt, als ob sie über die Schädelknochen stramm gespannt wäre. Ich habe auch die Losung des Kalbes gesehen. Die Losung hat etwa die Größe derjenigen eines großen Hundes und ist schwarz und auch wie Hundelosung geformt.

Die andere Kuh mit Namen „Checky“ hatte gegen Ende 1967 oder in den ersten Tagen 1968 eine Fehlgeburt. Da Herr FOURIE zu der Zeit auf Urlaub war, hat man sich nicht die Mühe gegeben, den Foetus zu finden. Auch ist der Grund für das Verkahlen nicht festgestellt worden. Aber bereits 7 Tage nach der Fehlgeburt wurde die Kuh wieder belegt. Wenn die nun festgestellte Tragezeit von etwa 16 Monaten richtig ist, dürfte sie Mitte April 1969 kalben.

Summary

On 28th July, 1968 a female Square-Lipped Rhino-calf was born in the Game-Reservation Krugersdorp / South Africa. For several reasons this is an important event. First of all it was the first Square-Lipped rhino born in the „Witwatersrand“ in over 80 years. But more important is the fact that the exact gestation period could be established. „Betty“ was observed to be covered, and the calf was born exactly 484 days later. The birth went on very smoothly and did not take more than 10 minutes after labour set in. The second Square-Lipped rhino in Krugersdorp is also in calf which is expected to be born around the middle of April 1969.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Dr. h. c. Werner T. Schaurte, 4044 Lauenburg bei Kaarst.